

1. Schreibe auf oder zeichne: Gott ist für mich wie ...
2. Übernimm die Tabelle M 1 in deinen Hefter. Schlage die angegebenen Textstellen nach. Nenne das dort verwendete Bildwort für Gott und beschreibe die Erfahrungen, die die Schriftsteller mit Gott gemacht haben.
3. Tragt in einer Übersicht eure Vorstellungen und die biblischen Vorstellungen von Gott aus der Tabelle M 1 zusammen.
4. Erstellt in Gruppenarbeit jeweils eine ABC-Liste oder ein Cluster zu: „Gott ist“.
5. a) Lies die Parabel M 2 und ergänze sie um zwei weitere mögliche Eindrücke der blinden Stadtbewohner. b) Erkläre den Zusammenhang zwischen der Parabel und den Gottesvorstellungen aus den Aufgaben 3 und 4.
6. Ergänze bzw. erweitere deine Darstellung aus Aufgabe 1: Gott könnte für mich auch sein wie ...

Material:**M 1**

Bibelstelle	Gott ist wie	Erfahrung: Gott gibt
Psalm 27,1		
Psalm 3,4		
Psalm 18,3		
Jesaja 66,13		

M 2: Gleichnis „Die Blinden und der Elefant“

In einer großen Stadt waren alle Leute blind. Eines Tages besuchte ein König dieses Gebiet und lagerte mit seiner Armee in der nahen Ebene. Er besaß einen großen Elefanten, der seinem Pomp diente, allseits Furcht einflößte und auch in die Schlacht mitgenommen wurde.

Da wollten die Leute wissen, wie dieser riesige Elefant aussieht. Einige der Blinden machten sich auf, seine Gestalt und Form festzustellen. Sie tasteten ihn mit ihren Händen ab. Jeder berührte einen anderen Teil seines Körpers und gewann so eine Vorstellung von dem Elefanten.

Als sie in die Stadt zurückkehrten, versammelten sich die Zurückgebliebenen erwartungsvoll und fragten nach der Gestalt des Elefanten.

Einer, dessen Hand das Ohr des Elefanten betastet hatte, sagte: „Er ist ein großes und schreckliches Wesen, breit und rau und flach wie ein Teppich.“

Der, dessen Hand den Rüssel betastet hatte, sagte: „Ich fand, er ist lang und innen hohl wie ein Rohr, ein furchtbares Wesen.“

Und der, der ein Bein des Elefanten betastet hatte, sagte: „Soweit ich erkennen konnte, ist seine Gestalt aufrecht wie eine Säule.“

Gott ist für mich wie ...

5/6 – H 3

Einordnung in den Lehrplan:

Kompetenzschwerpunkt Theologie:

Biblische Gottesbilder und Fragen an Gott

Entwicklung bzw. Überprüfung von Kompetenzen:

- die Frage nach Gott im Kontext eigener und biblischer Gottesbilder wahrnehmen und beschreiben
- die Veränderlichkeit von Gottesbildern im eigenen Leben und in Biografien anderer wahrnehmen

Bezug zu Wissensbeständen:

- Gottesbilder des AT und NT: z. B. Gott als Schöpfer (Gen 1; Ps 8), Gott als Retter (Ex 14; Ps 23), Gott als Geheimnis (Ex 3; Ps 90), Gott als Vater (Lk 15,11-32; Mt 6,9-13), Gott als Richter (2. Kor 5,10)

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz:

Alle Kinder kennen und besitzen Vorstellungen von Gott, auch wenn sie nicht an ihn glauben. Es soll ihnen zunächst die Möglichkeit gegeben werden, über eigene Vorstellungen nachzudenken und diese in Beziehung zu denen der Mitschülerinnen und Mitschüler zu setzen, bevor eine Auseinandersetzung mit biblischen Gottesvorstellungen erfolgt. Aspekte des vielfältigen Gottes der Bibel vergleichen die Schülerinnen und Schüler dann mit ihren eigenen Vorstellungen und kommen mit Hilfe der Parabel „Die Blinden und der Elefant“ zu der Erkenntnis, dass für jeden Menschen nur ein Teil Gottes erkennbar werden kann.

Zur Verinnerlichung und persönlichen Aneignung von Gottesbildern brauchen Schülerinnen und Schüler das Gespräch und den Austausch. Fragen müssen zugelassen und beantwortet werden, auch wenn sie Zweifel oder Ablehnung zum Ausdruck bringen. Da Kindern manchmal die Worte fehlen, um auszudrücken, was Gott für sie bedeutet, bestehen Zugangsweisen ebenso in der Auswertung von Zeichnungen. Diese können helfen, sich eigener Gottesbilder bewusst zu werden und deren Veränderlichkeit zu beurteilen.

Eine Methode zur Ideenfindung und Verinnerlichung von Begriffen ist die ABC-Liste (Abecedarium). Dabei wird zu jedem Buchstaben des Alphabets bezogen auf ein bestimmtes Thema möglichst ein Wort gefunden. Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler bietet das Clustern eine Möglichkeit, in einem Brainstorming Verbindungen notierter Assoziationen zum Thema sichtbar zu machen. Entwickelt wurde dieses Verfahren von Gabriele L. Rico in ihrem Buch "Writing the natural way" (Dt.: Garantiert schreiben lernen).² Die Aufgabe ist für einen Zeitraum von ca. vier Unterrichtsstunden konzipiert.

² vgl. http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.homilia.de/grafik/cluster_a.jpg&imgrefurl=http://www.homilia.de/schreiben/method.htm; 04.06.2012

Aufgabe	Erwartete Schülerleistung	AFB
1.	- kreative und problemlösende Auseinandersetzung mit der Aufgabe	II
2.	- selbstständiges Auffinden der Textstellen - sinnerfassendes Lesen - Stichpunkt formulieren, Erfahrungen beschreiben	I II
3.	- Systematisieren und Darstellen der Ergebnisse	II
4.	- sinnvolles Zuordnen eines Begriffs zu jedem Buchstaben (ABC-Liste) - Verdeutlichung der Assoziationen (Cluster)	II III
5. a)	- sinnerfassendes Lesen - es könnten noch die Haut (rau und haarig wie eine Bürste) oder der Rücken (gewaltig wie ein Berg) genannt werden	I II
b)	- niemand hat Gott gesehen - Menschen haben unterschiedliche Erfahrungen mit Gott gemacht - weil Gott groß und mächtig ist, kann man immer nur einen Teil von ihm erkennen	II
6.	- Reflexion und Erweiterung des eigenen Gottesverständnisses	III

Lösung zu Aufgabe 2: Ausgabe (Gute Nachricht)

Bibelstelle	Bildwort	Erfahrung mit Gott
Psalm 27,1	Licht, Burg	Keine Angst; vor niemandem zittern
Psalm 3,4	Schutz	Rettet Ehre, schafft Recht
Psalm 18,3-4	Fels, Burg, Retter, sichere Zuflucht, Beschützer, starker Helfer, Festung	Rettung vor den Feinden
Jesaja 66,13	Mutter	Trost